

ERFOLGREICHER NACHWUCHS

In diesem Jahr haben Forscher der Uni Innsbruck fünf der prestigeträchtigen Nachwuchspreise in Österreich und der EU ergattert.



Der wissenschaftliche Nachwuchs trägt rund 80 Prozent zur Forschungsleistung der Universität Innsbruck bei und ist damit eine tragende Säule des Forschungsbetriebs. Dass Innsbrucks Nachwuchs international mit den führenden Vertreterinnen und Vertretern ihrer Fächer mithalten können, zeigen die regelmäßigen Erfolge bei der Einwerbung von hochdotierten Nachwuchspreisen. Insbesondere junge Physikerinnen und Physiker schneiden im internationalen Vergleich immer wieder hervorragend ab. Das beweisen auch die diesjährigen Auszeichnungen für fünf Physiker aus mehreren Instituten durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) und den Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF).

PIONIERFORSCHUNG

Markus Hennrich, Hanns-Christoph Nägerl und Roland Wester erhielten im Sommer die Zusagen für einen ERC Starting Grant für ihre eingereichten Projekte. Ihnen stehen damit in den nächsten fünf Jahren jeweils rund 1,5 Millionen Euro für ihre Forschungen zur Verfügung. Der Europäische Forschungsrat unterstützt grundlagenorientierte Pionierforschung von herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Hanns-Christoph Nägerl wird mittels Quantengasmikroskopie stark wechselwirkende Quantengase untersuchen und Markus Hennrich mit gefangenen Riesen-Ionen schnellere und skalierbare Quantencomputer bauen.

Ein erfolgreiches Jahr für die Innsbrucker Physik: START-Preisträger Sebastian Diehl vom Institut für Theoretische Physik, ERC-Starting-Grant-Empfänger Roland Wester vom Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik sowie Markus Hennrich und Hanns-Christoph Nägerl vom Institut für Experimentalphysik und START-Preisträger Peter Rabl vom Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (v.li.).

Roland Wester will Terahertz-Strahlung für die Spektroskopie von Molekülverbindungen nutzbar machen. Forscherinnen und Forscher der Universität Innsbruck konnten bereits in den vergangenen Jahren drei ERC Starting Grants einwerben: 2008 der Chemiker Thomas Lörting, 2010 Francesca Ferlaino und Gregor Weihs, ebenfalls von der Innsbrucker Physik.

Mit der höchsten österreichischen Auszeichnung für Nachwuchsforscherinnen und -forscher wurden in diesem Jahr Sebastian Diehl und Peter Rabl ausgezeichnet. Sie erhalten jeweils rund eine Million Euro für ihre Forschungen. Diehl möchte mit seinen theoretischen Arbeiten die Gebiete der Quantenoptik und der Vielteilchenphysik näher verknüpfen. Rabl beschäftigt sich mit neuen Ansätzen zum besseren Verständnis der Physik von opto- und nanomechanischen Systemen im Quantenregime.

Der START-Preis des österreichischen Wissenschaftsministeriums wird durch den österreichischen Wissenschaftsfonds FWF vergeben. Die Preisträger werden von einer internationalen Fachjury ausgewählt. Junge Forscherinnen und Forscher sollen aufgrund ihrer bisher geleisteten wissenschaftlichen Arbeit die Chance erhalten, in sechs Jahren finanziell weitgehend abgesichert ihre Forschungsarbeiten zu planen und eine eigene Arbeitsgruppe aufzubauen. Nach drei Jahren haben sie sich einer Zwischenevaluierung zu stellen.

